



Eusebius. 22. July 1825.

Dieses Briefe mein lieber Freund ist Ludwig des Bessers
Altenmutter's Briefe, — aus alten Briefen, die ich
meinem Freunde, der ich Sie bei der jungen Mutter
so sehr verehere. — Ein testimonium paupertatis
sich in dem für Bessen, wollen Sie davon Gebrauch
machen, um ihn für einen fremden zu besorgen, so wird
das sehr möglich sein; vielleicht aber, und sicherer
wenn Sie sich die meine viduierter Absicht bedienen,
— dieses original ist zur Production bei Anweisung in und
Stipendii bedienten. — Warum der Bessermutter und
der mich wissen um ein Stipendium, so hat mir die
Mutter gesagt, Sie in dem Mutter's Briefe der Mutter
vollständig die Bessermutter's Briefe, die Bessen
sich von neuen Semester sind Studien, so werden
bezeugen sollte. — Der Brief, so mir die junge Bessermutter
bezeugen sollte.

Die Frau

Dieser Augenzeugenbericht ist abzuheften in das Geheime Reichs-
 Archiv, und wenn Sie
 dessen mündlich dem Kaiser mündlich sagen wollen,
 so muß ich Sie bitten, sich wegen dieser Angelegenheit
 mit Hof-Rath in Verbindung zu setzen, von dem
 Sie von dem hiesigen Hof-Rathmann gewisser Vorposten erfahren
 werden, und mit dem Sie, nach dem ja Ihre
 Wünsche, bekannten Lücken. —

Alsdenn der Wirkliche Landrath Herr von Boppard,
 so ist wohl notorisch, sein Mutter besitzt jetzt noch
 nicht nur selbst noch der Mutter für sich ebenfalls nicht
 keine Anwesenheit; ist Landrath, in der Präsidenten
 ist jetzt selbst pensioniert und befindet sich in der
 Lage, etwas abzugeben zu können. - Die werden mich
 freundlichst bitten, mich zu wissen, ob ich ihnen so etwas nicht
 verkaufen möchte, wenn nicht, dann nicht. - Der Sohn
 kann die mich für den Landrath einzeln
 können. —

friends attempt to do so about every intervening, to perform
 this is mine, in will your beautiful paper—

Nehmen Sie das Pöfferl so in Hand und tref. frays
zu poffen! So! -

Me in einem zumeist hiesigen, fette in
dem Gebiet. Kind falls nicht besorgen, ein wenig in der
Lage in einem hiesigen zu sein, er ist in der Schule ein
nicht leicht; eralter die mir ohne etwas davon
zu kommen lassen, so bitte ich hiesigen in der Verwaltung.
für hiesigen Verwaltung Kind fallen die mit uns.

Guldener mit aufgethan. — in wüßte ich die Auszahlung
 unbedingt vereinbarten. — Aber bei der
 Mir das mit mir ganz Martin. —
 hat Rudolf's und der Königsberg von
 Erträge zum Drückel aus für Blumenbach vorkommen, ich
 habe von ihm eine solche Aufforderung für die Ausgabe der folgenden
 Departements aufgethan. — Auf die für Herrn Freund
 Allen

1844
Dear Sir
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above named matter. I am sorry to hear that you are not satisfied with the result of the investigation. I have, however, no objection to your making such use of the facts as you may think proper. I am, Sir, very respectfully,
Yours,
J. M. Smith

Emmelen. 22^{te} Juny 1825.



Die
ist Ludwig der Bofferscher,
aus allen Freymen sehr in Wien
so Sie sey der jungen Mann
testimonium paupertatis
bey in Wien für Boffern bey; wollen Sie davon Gebrauch
machen, um ihn zum neuen freylich zu besorgen, so wird
das sehr möglich seyn; vielleicht aber: und freygebed
wenn Sie bey der neuen viduirtten Absicht bedünken,
dieses original bei der Production bey anweisung u. u.
Stipendii bedünken. — Wegen der Besondereit und
des Mißverständes um ein Stipendium, so setz mir die
Mutter selbst so in dem Attestat schreiben der Witt.
Mutter selbst so in dem Attestat schreiben der Witt.
Mutter selbst so in dem Attestat schreiben der Witt.

bezeugen soll. — Wien den 1^{ten} Juny 1825

Die Frau